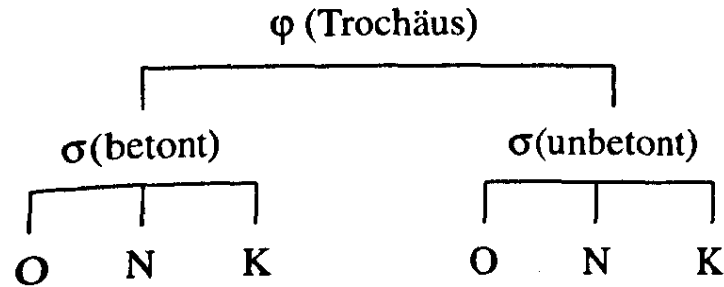
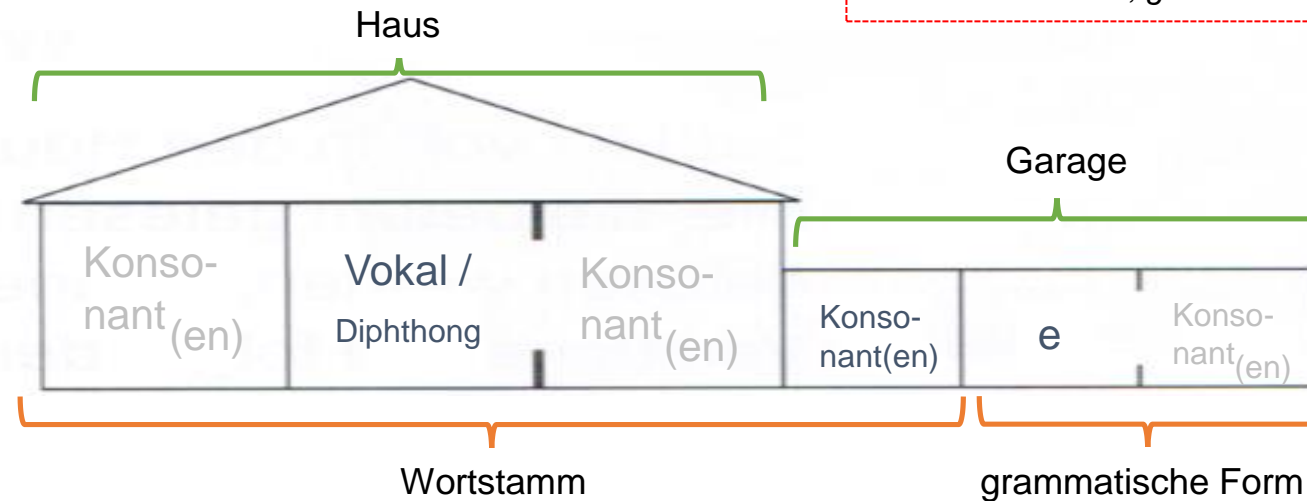


Das Haus-Garage-Modell



kann es geben

muss es geben
(Merkwort „Ehe“ oder „Eule“)



Wissenswertes zur Arbeit mit dem Haus-Garage-Modell

Das Modell bildet das **prototypische deutsche Wort** ab.
Das prototypische deutsche Wort ist:

- ✓ **zweisilbig**,
- ✓ auf der ersten Silbe betont (**Trochäus**) und
- ✓ enthält in der zweiten Silbe den **Reduktionsvokal** <e>.

Der Reduktionsvokal wird realisiert als

→ [ə]-Schwa (Hase/ha:zə) oder

→ [ɐ]-Schwa (Träger/tʁɛ:ge).

Nur wenn diese **drei** Bedingungen erfüllt sind, können Wörter sinnvoll mit dem Modell geprüft werden!

Nicht geeignet sind z. B. *Advent*, *bereit*, *gesungen*, *nass*.

Oft können Wörter so zerlegt oder verlängert werden, dass sie zu prototypischen Zweisilbern werden:

z. B. *Kraft* – *Kräfte*, *geduscht* – *Dusche*, *nass* – *nasse*

Die „Hausregeln“

1. Die erste (betonte) Silbe wohnt im Haus, die zweite (unbetonte) Silbe wohnt in der Garage.
2. Im mittleren Zimmer des Hauses wohnt immer ein Vokal (oder ein Diphthong).
3. Ist das 3. Zimmer des Hauses nicht besetzt, kann sich der Vokal/Diphthong „ausdehnen“ und ist lang (deshalb lassen wir das *Dehnungs-h* nicht ins Haus einziehen).
4. Im mittleren Zimmer der Garage wohnt immer der reduzierte Vokal <e> (als [ə]-Schwa wie in <Lampe> oder [ɐ]-Schwa wie in <Leiter>).
5. Das erste Zimmer der Garage muss immer besetzt sein (deshalb lässt sich das *silbeninitiale h* auch so gut mit dem Haus erklären).
6. Alle anderen Konsonantenzimmer müssen nicht besetzt sein.
7. Alles, was vor dem Vokal kommt, wohnt im 1. Zimmer, alles, was nach dem Vokal kommt, wohnt im 3. Zimmer.
8. D.h. es kann mehr als ein Buchstabe in einem Zimmer wohnen.

